Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 75 (1924)

Heft: 7-8

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Unfallversicherungsanstalt. In den Verwaltungsrat der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern ist vom Bundesrat Herr Staatsrat M. von der Weid in Freiburg gewählt worden. Hierdurch ist ein längst gehegter Bunsch des schweizerischen Forstpersonals um eine Vertretung in dieser Behörde in Erfüllung gegangen.

3entralanstalt für das forstliche Versuchswesen. An Stelle des austretenden Kantonsoberförsters Graf in St. Gallen hat der Bundesrat Herrn D. Furrer, Oberförster des Kantons Solothurn, zum Mitglied der Aufsichtskommission genannter Anstalt ernannt.

Bücheranzeigen.

Vogelleben und Vogelschutz. Bon D. von Riesenthal. Schilderungen aus der Sing= und sonstigen Kleinvogelwelt. Dritte Auflage, mit 73 Abbildungen. Neumann, Neudamm. Geh. 3 M.

Das handliche Büchlein, das Eberhard von Riesenthal, der Sohn des Verfassers, neu herausgegeben hat, bringt auf 141 Seiten eine Fülle von begeisterten Schilderungen aus eigener Beobachtung des Vogellebens in Feld, Wald, Flur und Garten. Das Büchlein wendet sich in erster Linie an die Jugend und ihre Erzieher, und es dürfte zweisellos durch seinen angenehmen, populären Ton und dabei doch weitgehende wissenschaftliche Genauigkeit und Vollständigkeit seinen Zweck erreichen. Was der Schrift vor allem großen Wert verleiht, ist die ins einzelne gehende Anleitung zu praktischer Betätigung im Vogelschutz.

Der erfte Teil: Bogelleben, vermag wirklich auch einen der Natur fremd ge= wordenen Stadtmenschen zu locken, hinauszugehen, um fich felber die kleinen Wunder anzusehen, sie mitzuerleben. Hierbei schadet es durchaus nicht, wenn der Verfasser auch da zu erklären versucht, wo die Erklärung von vornherein nur als Hypothese auftreten fann, wenn er also 3. B. fagt, daß die Männchen singen, um die Weibchen herangu= locken, oder wenn neuere, durch die Forschung noch nicht voll gefestigte Anschauungen vertreten werden, wie 3. B. teilweise punkto Bogelzug. Besonders verdankenswert ift cs, daß Verfasser mit alteingesessenen, falschen Anschauungen scharf ins Gericht geht, wie 3. B. in seiner Polemit gegen die Unterscheidung: Insettenfresser und Körnerfresser. Daß er bei diefer Gelegenheit den Forstmännern und gleich nachher auch den Fischern etwas die Leviten lieft, ift nicht nur berechtigt, sondern hätte füglich noch ein wenig erweitert werden dürfen. Dazu wäre aber am Plate gewesen, daß Verfasser ben Nuten der Bögel, ihre große wirtschaftliche Bedeutung nicht nur in allgemeinen Worten be= tont hätte, fondern daß er, der doch fo fehr im Sinn und Beift Berlepichs ichreibt, auch die Seebacher Erfahrungen, 3. B. den Daspchira-Befall des Hainich etwas ausgeführt hätte. Solche eklatante Beweise für den durchschlagenden wirtschaftlichen Erfolg des Logelschutes sollten nicht unterdrückt werden in einer Schrift, die dem Logelschut Anhänger gewinnen will. Durch Anführung einer kleinen Reihe der prachtvollen Belege, die die deutsche Bersuchsstation für Bogelschutz gesammelt hat, um den wirtschaftslichen Wert des Bogelschutzes direkt beweisen zu können, hätte Berkasser seiner Schrift einen ganz erheblich größern und durchschlagenderen Erfolg sichern können. Für eine Neuauslage möge dieser Hinweis Beherzigung finden, außerdem aber möge dann auch der Auswahl der Bilder noch etwas vermehrte Sorgkalt zugewendet werden. Nach den so glänzenden Aufnahmen im ersten Teil, machen sich im zweiten, systematischen Abschnitt Bilder wie die Fig. 65 und 66 sicher nicht gut. Sie erwecken leicht eine kalsche Vorsstellung von der wirklichen Körperhaltung des nicht ausgestopsten Vogels. Auch der im allgemeinen anerkennenswert sorgkältig durchkorrigierte Text bedarf wenigstens in bezug auf die lateinischen Namen einer Feile. So ist z. B. unverständlich, warum Chelidon, der gute griechische Name für die Mehlschwalbe beharrlich in Delichon verswandelt wird, oder aus Remizus ein ganz unlateinisches Remiz gemacht wird. Doch dies sind Kleinigkeiten, die den Wert des Werkes kaum zu beeinträchtigen vermögen, insbesondere, wenn man sich vor Augen hält, wie tief der Verfasser selber in die Zussammenhänge in der Natur eingedrungen ist, und wie klar er sie aufzudecken weiß.

Dem Buche ist also eine recht weite Verbreitung und seinen Tendenzen eifrigste Nachachtung zu wünschen. Fehlmann.

Dr. E. Bächler: "Bilder vom Alten Rhein." Druck und Berlag von G. Löpfe-Benz in Rorichach. 137 Seiten mit 12 Zeichnungen. Preis Fr. 3.

Dieses Ende 1922 erschienene schmucke Buch hat bei Natur= und Heimatschutz= freunden guten Anklang gefunden.

Altenrhein nennt man nicht nur die seit der Flußregulierung verlassene natürliche Rheinmündung in den Bodensee, sondern auch das nahe westlich hiervon liegende Dörschen und das weite flache Umgelände. Der äußerste Teil hiervon hat sich zum sehr belebten Strandbad für St. Gallen, Rorschach, Rheineck usw. entwickelt, und doch gedeiht von dort landeinwärts erfreulich seit 1916 die st. gallische Naturschutzreser vation. Sie ist einer Anregung Dr. Bächlers, des weitblickenden, idealen Natursforschers und Pädagogen, auch Konservators des reichen naturhistorischen Museums in St. Gallen, zu verdanken.

Als Höhlenforscher erlangte Bächler Weltruf. Aber auch seine Schilderungen der Bergiwelt allgemein, und nun der Landschaft und Organismen am, im und über dem Uferwasser führen mittels Schrift, Vortrag und Lichtbild ernster Naturbetrachtung immer neue Freunde zu.

Das Altenrheinbuch ift ein vorzüglicher Begleiter durch jene und ähnliche nordschweizerische oder süddeutsche Wasserlandschaften. Wie trefflich zeigt es die Vielgestaltigsteit des Lebens auch in sogenannter eintöniger Gegend, die Wunder im Werden und Vergehen, in Ernährung, Bewegung, Anpassung und Bedeutung selbst scheinloser Lebeswesen! Das Buch ist wissenschaftlich und doch leicht verständlich, anregend auch fürs mehrheitliche Volk. Alles atmet Leben und Zweck; nirgends sinden wir starre Beschreisbung; auch Poesse und Humor die Satire sind reichlich eingeslochten. In vorbildlicher Weise steht Bächler auch in diesem Buche tapfer und praktisch ein für Naturschutz, ohne den Sinn für die Notwendigkeiten des täglichen menschlichen Lebens zu verlieren.

Das Buch in zehn Abschnitte gliedernd, führt uns der Verfasser begeistert, schlicht und doch erstaunlich gewandt durch verschiedene Jahreszeiten von einer Erscheisnung, malerischen Stelle und Stimmung zur andern in jener nordisch anmutenden Uferebene. Kaum eine Art weder hoher noch niederer Geschöpfe am Altenrhein bleibt unberührt.

Als Anhang sind für Wissenschafter wertvolle Literatur = und Artenver = zeichnisse beigegeben, ferner, von einem tüchtigen Historiser bearbeitet, interessante, die geschichtliche Entwicklung Altenrheins betreffende Angaben und aus Künstler= hand 12 trefsliche große Federzeichnungen.

Das Ganze bildet also eine vielfach belehrende und unterhaltende Lektüre von nicht nur lokalem Wert. Jung und alt schöpft Wissen, Anregung und Freude aus diesem Buch, das so zutreffend Form, Farbe, Leben und Bedeutung der User= und Sumpfslora und sfauna schildert und namentlich gar viele Geheimnisse der Vogelwelt enträtselt, der wir auf einsamen Busch= und Userwanderungen begegnen.

Hagger.

Der Dachshund. Geschichte, Kennzeichen, Zucht und Verwendung zur Jagd. Von Dr. F. Engelmann.

Es war vor einigen Monaten, da stand ich gegen Abend auf einem weitverzweigten Dachsbau. Im Bau steckten seit zwei Tagen die beiden Teckelhündinnen meines Freundes. Kein Lebenszeichen tönte mehr aus der Tiese. Vier Arbeiter versuchten schon seit Tagesanbruch den Bau freizulegen, aber sobald ein Ginschlag über mannstief gez diehen war, so stürzte das trügerische sandige Erdreich wieder zusammen. Alle Rettungswersuche mußten als hoffnungslos aufgegeben werden — Erdhundschicksal.

Wer aber, dem es nun einmal unsere lieben Krummbeine angetan haben, wollte trot folder bitterer Erfahrungen auf ihre Zucht verzichten, fie als treue Jagdgefährten bei Pirich und Anstand missen, ihr lautes Jagen im herbstlichen Wald entbehren oder gar sich von der Bauarbeit auf Fuchs und Dachs abkehren? Wer Dachshunde züchtet oder führt, der wird das neue Buch von Dr. Engelmann nicht leicht entbehren können. Allerdings wer nur Intereffe hat für den jagdlich kalten Sofadackel, der wird weniger auf seine Rechnung kommen, denn mit der gleichen Schärfe, mit dem rücksichtslosen Draufgängertum, das wir vom Gebrauchsteckel verlangen, zieht der Berfaffer gegen alles zu Felde, was den Dachshund förperlich und geistig seinem Arbeitszweck entfremdet. Damit ist die Tendenz des Buches gekennzeichnet. Inhaltlich teilt es sich in zwei Haupt= abschnitte: I. Geschichte, Kennzeichen und Zucht und II. Der Teckel und die Jagd. Aus dem ersten Teil möchte ich als ganz besonders interessant und wertvoll das Kapitel "Aus der Werkstatt einiger Teckelzuchten" hervorheben. Der Text ist mit einer Fülle von perfönlichen Erfahrungen und Erlebniffen gewürzt, wie fie eben nur einem lang= jährigen Züchter und Jäger zu Gebote stehen. Die Abbildungen, deren einzelne noch aus dem alten Ilgnerschen Buche entnommen wurden, find zahlreich und, wie übrigens die ganze Ausstattung, vorzüglich. Aufgefallen ist mir, daß die bekannte Schrift unseres unermüdlichsten schweizerischen Dachshundmannes F. Wirth, "Der Dachshund als Gebrauchshund", sich nirgends erwähnt findet. Bavier.

Die Forstwirtschaft Niederländisch-Indiens. Bon Dr. Kempski. Mit 40 Abbildungen. Paul Paren, Berlin 1924. Preis: 4 G. M.

Der Verfasser ist ein in holländischen Diensten stehender deutscher Forstmann. Er bezeichnet seine 60 Seiten starke Schrift als eine Stizze, welche zur Kenntnis einer von der Natur sehr begünstigten und von ernsten Kolonisatoren erschlossenen Kolonie beistragen soll. Sie orientiert uns über die Organisation des Forstdienstes, den Stand der Betriebseinrichtung, sowie über die wichtigeren Holzarten und forstlichen Nebensnutzungen der holländischen Kolonien, insbesondere über Java. Eine schematische Überssicht gibt uns einen Begriff von der Ausdehnung der Waldungen, die auf Java 3 Milslionen, auf den "Außenbesitzungen" (Sumatra, Borneo, Celebes, Neuguinea usw.)

schätzungsweise 103 Millionen Heftaren einnehmen. Sustematisch erschlossen ist bis jetzt nur Java und auch auf dieser Insel bestehen nur für einen Teil der Waldungen Oberförstereien nach europäischen Ausmaßen.

Die wichtigste Holzart Javas ist der Djati= oder Teakholzbaum (Tektona grandis), dessen vorzügliches Holz besonders im Schiffbau ausgedehnte Verwendung sindet. Diese Holzart ist bis jetzt die einzige zur Nachzucht verwendete. Alle andern, mindestens 1000 an Jahl, werden unter der Bezeichnung "Wildholz" zusammengefaßt und bilden den Gegenstand eingehender Untersuchungen durch die Versuchsanstalt in Buitenzorg. Ginige davon sind von hohem Werte, wie die Gisenhölzer, das Gbenholz, Gichenarten und namentlich das besonders in Deutschland für seine Möbelarbeiten gesuchte Sandelholz.

Der Holzerport Javas ist aber noch ein recht bescheidener. Wichtiger sind die forstlichen Nebennutzungen, unter welchen verschiedene Harze, wie Benzoë, Copal und Damara von großer Bedeutung sind. Exportiert werden auch Gerbstoffe, die besonders aus der Rinde des Mangrovebaumes gewonnen werden.

Ein wesentlicher Teil der Schrift ift der Jagd und der Aufzählung der in Nieder= ländisch=Indien vorkommenden Wildarten gewidmet.

Wer nähere Aufschlüsse über die einzelnen Gebiete der niederländischen Kolonisation wünscht, findet die wichtige Literatur in einem Anhang zusammengestellt. Von den 40 Abbildungen entfällt ein großer Teil auf Jagdtrophäen. Es ist aber auch manches gute Vild aus dem Gebiet der Forstbenutzung und Forstbotanik in der Vrosschüre zu finden.

Jopfungstabelle als Holzsparer. Bon William Dregler, Oberförster a. D. Neudamm, 1924. Preis 5 GM.

Diese 160 Seiten starke Tabelle in Taschensormat ist für Waldbesitzer und Forstsverwaltungen bestimmt und soll dazu dienen, eine für den Waldbesitzer rationelle Ablängung der Bauftämme zu erleichtern.

Nicht überall gibt man sich genügend Rechenschaft über den Einfluß der Abzopfung auf den Stamminhalt, obschon längst bekannt ist, daß bei der Berechnung des Inhaltes nach der Mittenflächenformel unter Umständen ein gefürzter Stamm gleichviel oder mehr Inhalt ergeben kann wie der ungekürzte.

Die Dreßlersche Zopfungstabelle soll-nun den Waldbesitzer vor Verlusten schützen. Sie gibt sofort an, um wieviel ein Stamm gefürzt werden kann, ohne dabei an Inhalt zu verlieren. Zum Beispiel hat ein bei 7 cm abgezopster Stamm von 16 m Länge und 25 cm Durchmesser einen Inhalt von 0,79 m³. Die Tabelle zeigt nun, daß der Stamm mit 26 cm Mittendurchmesser und 15 m Länge einen Inhalt von 0,80 m³ besitzt. Kann daher 50 cm unterhalb der ursprünglichen Meßstelle ein Durchmesser von 26 cm sestgestellt werden, so ist ein Holzstück von 1 m Länge gewonnen worden. Ein weiterer Meter kann eingespart werden, wenn der Stamm mit 14 m Länge einen Durchmesser von 27 cm ausweist.

Der Verfasser berechnet die auf diese Weise einzusparende Holzmasse für Deutsch= land auf jährlich 850,000 m³, im Werte von 5 Millionen GM., wobei allerdings nicht berücksichtigt wird, daß die Preise sich wahrscheinlich dem sparsameren Ablängungs= verfahren allmählich anpassen würden.

Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Benützung der Tabelle eine bessere Wertung der Langnutzhölzer ermöglicht und überhaupt zur rationellen Sortierung der Schlagergebnisse anregt. Sie kann daher besonders für Nadelholzreviere zur Anschaffung bestens empfohlen werden. Knuch el.